

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **23 (1966)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick über die Grenzen

USA

Strassen werden zu Spielplätzen

Die New Yorker Polizei hat soeben ein ungewöhnliches Experiment gestartet. Sie will, so schreibt A. St. in einer deutschen Zeitung, in den Dschungeln der Grossstadt die steigende Jugendkriminalität mit einem neuen Serum bekämpfen. Das Serum heisst Sport. Nach dem alten Wort: «Wenn Mohammed nicht zum Berg kommt, kommt der Berg zu Mohammed» versucht sie nicht, die gefährdete Jugend in ihre Turn- und Gymnastiksäle und auf ihre Sportplätze zu bringen. Sie geht vielmehr dorthin, wo die jugendlichen Elemente auch nachts zu finden sind. In das Negerviertel Harlem und in die «verruhenen» Gegenden der Westseite Manhattans. Das Instrument dieser Aktion ist der Sportverein der Polizei, die «Police Athletic League», in der Abkürzung PAL genannt, ein Wort, das vertrauenerweckende Gedankenverbindungen mit sich bringt. Denn «pal» heisst auf deutsch Freund, Kamerad, Spielgefährte. Man will den Jugendlichen vermitteln, dass die Polizei durchaus nicht der böse Gesetzeshüter mit dem Knüppel ist, sondern Helfer und Förderer sein will. «PAL» kann auf diesem Gebiet auf eine erfolgreiche Tradition verweisen. Die Sportler der New Yorker Polizei haben in den Seitenstrassen der Riesenstadt einst einen Negerjungen aufgelesen, aus dem der Boxweltmeister Floyd Patterson wurde, sie haben Sugar Ray Robinson auf den Pfad zu sportlichem Weltruhm geführt und sie haben einem dunkelhäutigen Mädchen namens Althea Gibson den ersten Tennisschläger in die Hand gedrückt und ihr den Weg zu einem Wimbledon-Sieg geebnet.

Nun hat eine grosse Spende wohlthätiger Industrieller «PAL» in die Lage versetzt, die Bestrebungen auf breiteste Basis zu stellen. Fünfzig Seitenstrassen New Yorks wurden zu «Sommerstrassen» erklärt, das heisst, sie wurden gewissermassen in Sportplätze verwandelt und auf mehrere Nachmittagsstunden für jeden Verkehr gesperrt. Die Jungen, die hier, von durchsahenden Autos immer wieder aufgeschreckt, mit einem primitiven Stück Holz Baseball oder mit einem «Fetzenball» Basketball spielten, bekamen funkelneue Sportgeräte in die Hand. Und die Strasse gehörte ihnen.

Da wurde ein Basketballfeld abgesteckt, auf dem sich sogleich begeisterter Betrieb entwickelte. Da wurde eine grüne Matte ausgerollt, zehn Kegel zu einem regelrechten Bowling-Spiel aufgestellt, da wurden Kurz- und Mittelstreckenläufe inszeniert und sogar ein Platz reserviert, auf dem Junge und Jüngste in die Geheimnisse des in Amerika so populären Miniaturgolfspiels eingeweiht wurden. Wenn die Erfahrungen auch weiterhin so gute sind wie die in der ersten Woche, soll die Zahl der New Yorker «Sommerstrassen» auf 85 erhöht werden.

DDR

Ziel — die Masse

Der unerschöpfliche Kraftquell des Sports ist die Jugend mit ihrer Begeisterungsfähigkeit, mit ihrer unverbrauchten Frische. Mit der Jugend, mit dem jüngsten Nachwuchs intensiv zu arbeiten, heisst auf lange Sicht zu wirken, garantiert ein ständiges Auffrischen der Reserven. So spielte denn auch auf dem kürzlichen III. Deutschen Turn- und Sporttag in Berlin die Sorge um den Nachwuchs eine wesentliche Rolle in den Diskussionen, Beratungen und Beschlüssen der Delegierten. Imponierend die Ziele des Deutschen Turn- und Sportbundes: Bis 1970 soll die Zahl der im Bereich des DTSB sporttreibenden Kinder in der Altersklasse von 6 bis 14 Jahren auf 400 000 erhöht werden und bei den Jugendlichen auf 300 000 anwachsen. Das Ziel aller Eltern, Lehrer, Trainer oder Übungsleiter kann nur lauten, diese Aufgaben nach Möglichkeit noch vorzeitig und über das Ziel hinaus zu erfüllen. Die jüngsten Erfolge in der Arbeit mit dem Nachwuchs sind schon beträchtlich und eine Bestätigung für die Richtigkeit des bei uns eingeschlagenen Weges. Immerhin wurde dank der grosszügigen Unterstützung unserer Regierung und der Fürsorge um den Nachwuchs erreicht, dass seit dem II. Deutschen Turn- und Sporttag 1961 52 388 Kinder unter 6 Jahren, 384 137 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren und 264 177 Jugendliche in den Grundorganisationen des DTSB trainieren. Hinzu kommen noch 721 658 Kinder und 124 955 Jugendliche, die in den Schulsportgemeinschaften bei Sport und Spiel Erholung und Entspannung finden.

National-Zeitung, Berlin-Ost

DBR

Sport und Bundeswehr arbeiten zusammen

Genau wie zum letzten Male vor zwei Jahren, ergab sich auch beim neuesten Gespräch zwischen Bundesverteidigungsminister Kai-Uwe von Hassel und dem deutschen Sportpräsidenten Willi Daume auf der Bonner Hardthöhe in einer anschließenden Pressekonferenz absolute Übereinstimmung. Die Bundeswehr erklärt sich weiterhin zu einer Förderung

und Unterstützung des Sports bereit, zumal der Minister deutlich machte, dass durch die sportliche Breitenarbeit innerhalb der Einheiten der Bundeswehr eine ganz beachtliche Leistungssteigerung der Soldaten zu beobachten sei. Als wesentlichen Punkt stellte Minister von Hassel weiter heraus, dass etwa 50 Spitzensportler, die bei der Bundeswehr Dienst tun, in direkter Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportbund in Einheiten gelegt werden, die sich in unmittelbarer Nähe der im Aufbau befindlichen Leistungszentren des DSB befinden.

Willi Daume sprach den Dank des Deutschen Sportbundes an das Bundesverteidigungsministerium und die Bundeswehr aus und erklärte dabei, dass die bisher bestehenden Absprachen für Förderung der Spitzensportler noch wesentlich erweitert werden seien und nunmehr auch regelmässige Beurlaubungen zum Training einschliessen. Als Gegenleistung wird der Deutsche Sportbund in Kürze auch die Prüfungen der Sportleiter der Bundeswehr anerkennen, so dass diese in Zukunft auch im zivilen Bereich Gültigkeit bekommen.

174 eigene Sportplätze

«Wenn schon die schulische Leibeserziehung versagt, dann ist die Bundeswehr die letzte Möglichkeit, junge Menschen mit dem Sport zu infizieren», sagte Willi Daume, der sich vor allem darüber glücklich zeigte, dass der Sport in der Bundeswehr entsprechend den Anregungen des DSB und keineswegs in der Manier des vielzitierten Knobelbechersports geschehe. Was die Bundeswehr im Bereich des Breitensports der Soldaten tut, konnte der Bundesverteidigungsminister mit eindrucksvollen Zahlen belegen. In der Grundausbildungszeit sind laut Anordnung des Ministeriums, die einem militärischen Befehl gleichkommt, dreimal 90 Minuten Sport in der Woche, beim anschließenden Dienst in der Truppe je zweimal 90 Minuten in der Woche durchzuführen. Minister von Hassel erklärte: «Die Errichtung von Sportstätten haben wir in den vergangenen zwei Jahren bis zur Erschöpfung der Bauämter vorangetrieben». Nach den Statistiken verfügt die Bundeswehr über 174 eigene Sportplätze, 33 weitere Anlagen werden bis 1965 fertiggestellt, 64 stehen in der Planung bis spätestens Ende 1965, und 101 Sportplätze werden im Zusammenhang mit Neubau-Kasernen errichtet, so dass der Bundeswehr bis Ende nächsten Jahres 372 eigene Sportplätze zur Verfügung stehen werden und 110 noch angemietet sind. Ähnlich ist die Situation bei den Hallen: Es bestehen bisher 207, dazu kommen 123 Neubauten bis Ende 1965 und 86 weitere in neu entstehenden Kasernen.

Personelle Voraussetzungen geschaffen

Von Hassel führte weiter aus, dass inzwischen in Zusammenarbeit mit dem Bundesinnenministerium und dem Bundesfinanzministerium durch Schaffung neuer Planstellen nunmehr auch die personellen Voraussetzungen bei den Sportleitern gegeben sind. An der zentralen Sportschule der Bundeswehr wurden bisher 15012 Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften und Soldaten verbündeter Länder in 442 Lehrgängen ausgebildet. Nicht weniger als 3600 Grundscheine der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft und 130 Lehrscheine konnten ausgegeben werden. An dem 1964 zum ersten Male durchgeführten Soldaten-Sportfest nahmen 264 000 Angehörige der Bundeswehr vom Soldaten bis zum General teil. Seit 1959 starteten deutsche Soldaten bei 35 internationalen Militär-Meisterschaften des CISM und gewannen dabei 13 goldene, 26 silberne und 47 bronzene Medaillen.

Daume: «Wehrdienst braucht nicht zu schaden»

Sportpräsident Willi Daume verband mit seinem Dank an die Bundeswehr und den Verteidigungsminister die Feststellung: «Unsere gute Partnerschaft wird dadurch unterstrichen, dass wir über das Problem der von uns nicht gewünschten Militär-Sportvereine überhaupt nicht zu sprechen brauchen. Uns ist nicht ein einziger solcher Fall bekannt geworden, sondern die Soldaten betrieben in der Freizeit ihren Sport bei unseren Vereinen. Und nur dort, wo kein ziviler Verein sein kann, können eigene Klubs gebildet werden. Die bisherigen Absprachen über den Leistungssport wurden insoweit erweitert, als unter den Begriff Spitzensport nicht nur die Entsendung zu offiziellen internationalen Meisterschaft fällt, sondern auch die Bestreitung von Länderkämpfen und Starts, die denen einer Nationalmannschaft gleichkommen.»

Daume erläuterte, es brauche jungen Sportlern durchaus nicht zu schaden, wenn sie ihren Wehrdienst ableisten müssen, wenn das Verteidigungsministerium, wie in den vergangenen Jahren, zu einer solch grossartigen Zusammenarbeit mit dem Sport kommt. Als besonderes Anliegen bezeichnete Willi Daume die Bitte, für die Modernen Fünfkämpfer einen Schwerpunkt bei der Bundeswehr zu bilden, und darüber soll bereits in Kürze ein weiteres Gespräch mit dem so aufgeschlossenen Minister folgen.

W. Schneider (DSB)



Kurse im Monat Oktober (November)

a) schuleigene Kurse

- 31.10.—5.11. Instruction de base (rés. pour l'Ecole Normale du canton de Vaud) (55 Teiln.)
- 14.—19. 11. Grundschule (60 Teiln.)
- 28.11.—3.12. Instruction de base (25 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

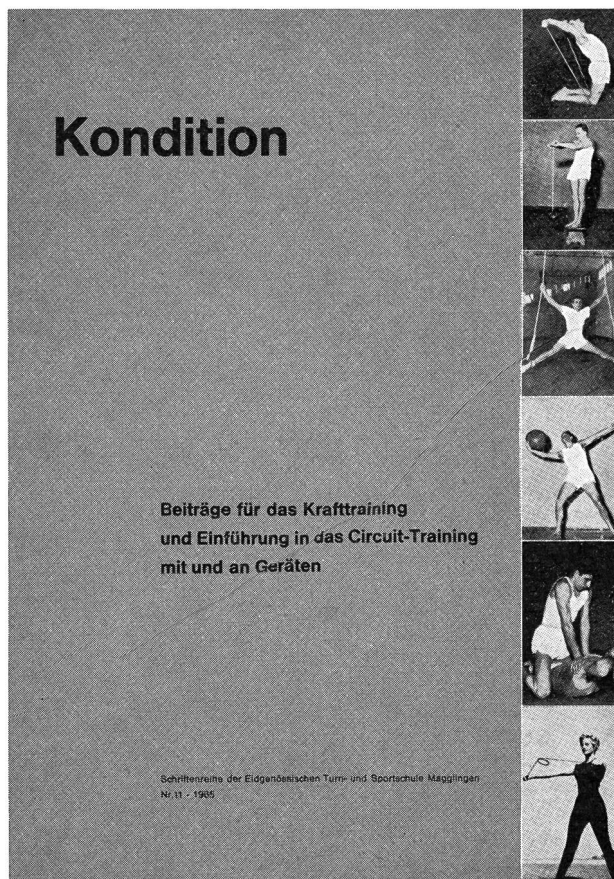
- 26.9.—1.10. Sportarbeitswoche, Freie evangelische Schule Basel (45 Teiln.)
- 30.9.—2.10. Trainingskurs der Nationalmannschaft Langläufer, Schweiz. Skiverband (20 Teiln.)
 - 1. 10. Olympiavorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (25 Teiln.)
- 1.—2. 10. Ausbildungskurs für Junioren Kunstturnen, ETV (30 Teiln.)
- 1.—2. 10. Cours central pour entraîneurs des clubs, Fédération Suisse de Volleyball (35 Teiln.)
- 1.—2. 10. Kurs für Sprungtrainer, Schweiz. Schwimmverband (15 Teiln.)
- 3.—8. 10. Leiterinnenkurs für Jugendturnen der Mädchen, Schweiz. Frauenturnverband (30 Teiln.)
 - 8. 10. Tagung, Vereinigung Berner Sport-Journalisten (30 Teiln.)
- 8.—9. 10. Zentralkurs für Disziplinchefs und Trainingsleiter Leichtathletik, ETV (40 Teiln.)
- 8.—9. 10. Cours de directeurs de cours, Fédération Suisse de Natation (25 Teiln.)
- 8.—9. 10. Trainingskurs für Dan-Träger, Schweiz. Judo-Verband (35 Teiln.)
- 10.—15. 10. Leiterinnenkurs für Jugendturnen der Mädchen, Schweiz. Frauenturnverband (30 Teiln.)
- 15.—16. 10. Konditionstrainingskurs der Kandidatengruppe alpin, Schweiz. Skiverband (20 Teiln.)
- 15.—16. 10. Konditionstrainingskurs, Schweiz. Akademischer Skiclub (25 Teiln.)
- 15.—16. 10. Trainer- und Kaderkurs, Schweiz. Boxverband (40 Teiln.)
- 15.—16. 10. Zentralkurs für Instruktorenanwärter Leichtathletik, ETV (40 Teiln.)
- 15.—16. 10. Olympiavorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (25 Teiln.)
- 17.—19. 10. Techn. adm. Kurs, Akademischer Sportverband St. Gallen (15 Teiln.)
- 21.—23. 10. Konditionstrainingskurs der Nationalmannschaft, Schweiz. Skiverband (25 Teiln.)
- 21.—23. 10. Internationaler Kampfrichterkurs für Geräteturnen, Satus (25 Teiln.)
- 22.—23. 10. Entraînement pour l'équipe nationale, Fédération Suisse de Basketball (20 Teiln.)
- 22.—23. 10. Entraînement pour joueurs d'élite de water-polo, Fédération Suisse de Natation (20 Teiln.)
- 22.—23. 10. Zentrallehrwartkurs, Schweiz. Eislauflehrerverband (25 Teiln.)
 - 22. 10. Olympiavorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (25 Teiln.)
- 24.—29. 10. Instruktionskurs über den Sozialdienst in der Armee, Armeestab 304.0 (50 Teiln.)
 - 29. 10. Olympiavorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (25 Teiln.)
- 29.—30. 10. Instruktorienwiederholungskurs, Interventionskommission für Leichtathletik (80 Teiln.)
- 29.—30. 10. Zentralkurs für Spitzenathletinnen, SALV (50 Teiln.)

Wir haben für Sie gelesen ...

Kondition.

DK: 796.091.2

Beiträge für das Krafttraining und Einführung in das Circuit-training mit und an Geräten. Magglingen, Eidgenössische Turn- und Sportschule, 1965. — 4°. 68 Seiten, illustriert, Abbildungen. — Fr. 8.—.
(Schriftenreihe der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen, 11).



Der neueste Band, der in die Magglinger Schriftenreihe aufgenommen wurde, behandelt ausschliesslich das dankbare und gesuchte Thema Konditionstraining. Die Schrift erhebt nicht Anspruch auf Wissenschaftlichkeit, sondern sie ist verfasst und zusammengestellt für den Praktiker, d. h. den Trainer, Aktiven und Vorunterrichtsleiter. Der Inhalt setzt sich zusammen aus 11 Beiträgen mit insgesamt 450 Illustrationen, die zum Teil bereits vor einiger Zeit in der ETS-Fachzeitschrift «Starke Jugend — freies Volk» erschienen und bei den Lesern so gut angekommen sind, dass man sich entschloss, alle diese interessanten Arbeiten in einem Werk zu vereinigen und in einem Band herauszugeben. In den einzelnen Kapiteln behandelt Marcel Meier das Konditionstraining im allgemeinen und die Übungen mit dem «Bali-Gerät», das vor allem den Kreislauf sowie die Herz- und Lungentätigkeit fördert. Armin Scheurer zeigt seine bereits legendäre «Kraftschule mit Veloschlauch und Kugelhantel», die «Kraftschule an Geräten», Konditionsübungen für das Werfen und das zur Zeit höchst aktuelle isometrische Training in natürlicher Form. Der Magglinger Fussballspezialist Hans Rügsegger führt in zwei Arbeiten das Konditionstraining für Fussballer vor und Charles Schneider schreibt über die Erfahrungen mit dem Circuit-Training.

«Kondition» bietet jedem VU-Leiter und Aktiven eine umfassende Sammlung konditionsfördernder Übungen, die immer wieder gesucht sind. Jedermann, gleichgültig welchen Sport er betreibt, wird von diesen Beiträgen nur profitieren. (Achtung: Abonnenten von «Starke Jugend — freies Volk» erhalten die «Kondition» zum Vorzugspreis von Fr. 6.—. Bitte die Bestellungen an die Bibliothek der ETS richten.)

Sportdokumentation

Jean Cocteau prophezeite, dass die nächste Sintflut die Menschheit nicht durch Wasser, sondern durch Papier verschlingen werde. Die moderne Literaturexpllosion bedroht alle Lebensbereiche und schliesst den Sport nicht aus. Um 1800 gab es hundert Zeitschriftentitel über Leibesübungen, 1960 schon einhunderttausend. Im Jahre 2000 rechnet man mit einer Million von Fachblättern. Die moderne Dokumentation will durch eine wertende und kritische Zusammenfassung der Originalveröffentlichung dieser Informationsflut steuernd begegnen. Die vielfältigen Anstrengungen von 45 Informationszentren in aller Welt zu koordinieren und auf eine gemeinsame Ebene zu stellen, bemüht sich das Büro für Dokumentation und Information im Weltrat für Sport und Leibeserziehung. Diese Organisation veranstaltete am Ort der Gründung (1961), in der Deutschen Sporthochschule Köln, ein Seminar, das unter Teilnahme von Wissenschaftlern aus fünf Ländern die entscheidenden Fragen dieses brennenden Problems anpackte.

Unterstützung der Wissenschaftler

Im deutschen Sprachraum bestehen allein fünf zusammenfassende Referateorgane, so seit 1962 die Dokumentation zum Leistungssport (Köln), seit 1955 die Dokumentation sportmedizinischer Literatur unter Prof. Klaus in Münster und seit 1963 die Magglinger Sportdokumentation. Die wissenschaftlichen Untersuchungen sportlicher Probleme, die sich auf einen weiten Gebietskomplex erstreckt, werden dort zusammengefasst. Die Referateorgane sollen eine Übersicht über die Springflut von Informationen geben, die sich tagtäglich über die Welt ergiesst. Die Zentren dieser Sammel-, Aufbereitungs- und Erschliessungsarbeit sind die Sportschulen und Institute für Leibesübungen. Sie kanalisieren die Originalliteratur und schaffen den Grundstock für umfassende Bibliographien über Sportpublikationen; auf dem Gebiet des Films erfüllt in Zukunft das Zentrum Rom diese Aufgabe.

... und der Praxis

Im Zusammenwirken mit dem Fachwissenschaftler aber erst entsteht eine solide Information, die in fließender Auswahl und unterschiedlichen Formen der Weiterleitung das ganze Gebiet der Leibesübungen befruchtet. So bilden die Dokumentationen für die Praxis, wie Sportlehrer und Trainer, entscheidende Impulse für die Vermittlung besonderer Erkenntnisse auf allen Ebenen. Die Zukunft wird die Spezialisierung durch den Einsatz von Computern erleichtern und beispielsweise Interessenten für Literatur über Reckturnen oder Stabhochsprung allein diese Information zukommen lassen. Freilich verlangt das eine konsequente und koordinierte Unterstützung und baldigen Ausbau der Dokumentationszentren.

Vereinheitlichung tut not

Schon das Fehlen eines Zentralkatalogs des deutschsprachigen Schrifttums, eine gefährliche Zersplitterung der Dokumentationsarbeit in fünf Zentren ohne Arbeitsteilung, Mangel an einheitlicher Terminologie und gemeinsamer Ordnungsprinzipien erschweren eine solche Koordination im deutschen Sprachraum. Sie fordert ferner eine wissenschaftliche Schulung von Dokumentaren, sog. «Literatur-Ingenieure», die in der UdSSR und den USA schon akademisch erfolgt. Deutsche Sportfachzeitschriften scheuen sich noch, Zusammenfassungen ihrer Artikel zu publizieren. Wissenschaftler weichen nicht auf kurzgefasste Zeitschriftenbeiträge aus; die Buchveröffentlichung besitzt noch immer einen anachronistischen Nimbus wissenschaftlichen Prestiges. Erziehung zur Dokumentation ist noch wissenschaftliches Stiefkind. Die ersten Schritte zu einer gesunden Entwicklung aber sind getan. Der von Wissenschaft und Praxis so dringend benötigte Ausbau erfordert jedoch die finanzielle Hilfe durch den Staat. Daran scheiterte bisher auch die Schaffung einer modernen Zentrale für Dokumentation und Information an der Deutschen Sporthochschule Köln. DSB

61 Medizin

Carlsten, A.; Grimby, G. The Circulatory Response to Muscular Exercise in Man. Springfield, Ill., USA, Thomas, 1966. — 8°. 129 p. Fig. — Fr. 30.55. A 5217

Fait, H. F. Special physical Education. Adapted, corrective, developmental. 2nd Edition. Philadelphia-London, Saunders, 1966. — 8°. 368 p. ill., fig. — Fr. 33.75. A 5267

Lagrange, F. Fisiologia degli Esercizj del Corpo. Milano, Fratelli Dumolard, 1889. — 8°. 455 p. A 5182

Marcireau, J. La médecine physique. Guérison des douleurs et des troubles circulatoires. Paris, Edit. «Le Courrier du Livre», 1965. — 8°. 251 p. A 5185

McFarland, J. W.; Folkenberg, E. J. Wie Sie in fünf Tagen das Rauchen aufgeben. Genf, Ramon-F.-Keller-Verlag, 1966. — 8°. 104 S. — Fr. 19.80. A 5247

Oppenheim, M. Elementi di scienza delle costituzioni, umane. 2e ed. riv. ed amp. Bologna, CSEF, 1964. — 8°. 201 p. 12 tab. — L 4000.—. A 5227

Renemann H. Tauchmedizin — verständlich gemacht. Eine Einführung in die Tauchmedizin für Sporttaucher. Stuttgart, Franck'sche Verlagshandlung, 1966. — 8°. 87 S. Abb. — Fr. 16.80. A 5222

Schönholzer, G. Sauerstoff als Doping? — 4°. 3 S. Abb. Abqr 1276
SA aus: Sportarzt und Sportmedizin, (1966) 2:51—55.

Schönholzer, G. Sport in mittlerer Höhe. Kurzreferat, gehalten vor der Interfederal Commission der FIMS am 5. 6. 1966 in Hannover. Magglingen, Eidg. Turn- und Sportschule, 1966. — 4°. 5 S. — Vervielf. Abqr 1305

Schweizerischer Alpenclub. Rettungsstation des SAC pro 1964. Zollikon, SAC, 1964. — 8°. 29 S. Abr 3215

Sekunden entscheiden bei Erststickung. Zürich, Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft, o. J. — 8°. 6 S. Abb. Abqr 3219

Taccardi, B.; Marchetti, G. International Symposium on the Electrophysiology of the Heart. Held at the Istituto di Cardiologia sperimentale dei servizi scientifici SIMES. London, Pergamon-Press, 1963. — 8° 344 p. fig. — Fr. 68.25. A 5191

62/69 Ingenieurwesen

Frank, O. Vervielfältigungsverfahren im Betrieb. München, Hanser, 1966. — 8°. 95 S. Abb. — Fr. 9.40. Abr 3236

Hellstern, B. Maschinelle Rasenanlage und -pflege. Pinneberg, Orag Inter, 1966. — 4°. 39 S. ill. Abqr 1302

Pierce, J. R. Phänomene der Kommunikation. Informationstheorie — Nachrichtenübertragung — Kybernetik. Düsseldorf-Wien, Econ-Verlag, 1965. — 8°. 339 S., Abb. — Fr. 23.10. A 5275

7 Schöne Künste. Architektur. Musik. Unterhaltung. Sport

Aristow-Journoud, M. Le geste et le rythme. Rondes et jeux dansés. De la naissance à la préadolescence. Paris, Colin, 1965. — 8°. 132 p. ill. — Fr. 17.60. A 5263

Beraterkurs für den Bau von Turn- und Sportanlagen in Bern, vom 29. September bis 2. Oktober 1965. Magglingen, ETS und SLL, 1966. — 4°. 203 S., Abb. Aq 464

Burgherr, H.-R. Turn- und Sportflächenplanung in der Gemeinde Buchs (AG). Gutachten. Magglingen, ETS, 1965. — 4°. 6 S., 5 Taf. — vervielf. Abqr 1250

Charenso, G. Le cinéma. Paris, Larousse, 1966. — 4°. 391 p. ill. — Fr. 80.—. Aq 466

Cykler, E. A.; Kraus, E. 121 Canons. Zum Singen und Spielen auf allerlei Instrumenten = For singing and playing on various instruments. Zürich, Pelina, 1965. — 8°. 88 S. — Fr. 11.—. A 5233

Kaufmann, O. Sieben Spirituals für gemischte Stimmen. Zürich/Wolfenbüttel, Mösel-Verlag, 1963. — 8°. 14 S. — Fr. 3.60. Abr 3224

Kaufmann, O. Sieben Spirituals für gemischte Stimmen. 2. Folge. Zürich und Wolfenbüttel, Mösel-Verlag, 1965. — 8°. 15 S. — Fr. 3.60. Abr 3225

Lido, S. Ballett von heute. Berlin, Rembrandt-Verlag, 1966. — 4°. 167 S., ill. — Fr. 45.35. Aq 467

Pachman, L. Offene Spiele. Moderne Schachtheorie. Ein eröffnungstheoretisches Werk. 2. erw. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1966. — 8°. 408 S., Abb. — MDN 12.—. A 5255

Zenker, A. Spielplätze und Leichtathletikanlagen für Schulen. Leitfaden für Bau und Pflege schuleigener Übungsstätten. Wien, Oesterreichischer Bundesverlag, 1965. — 8°. 67 S., Abb. — Fr. 7.30. Abr 3205

796.0 Sport (Allgemeines)

- Aaken, E. van.** Die Ausdauermethode im Gegensatz zum Intervalltraining. Waldniel, Selbstverl. d. Verf. 1964. — 4°. 7 S. — Vervielf. Abrq 1309
- Bulletin du Comité National Olympique de la République Démocratique Allemande = Bulletin of the National Olympic Committee of the German Democratic Republic.** 1965, Nr. 1 ff. Berlin, CNORDA. — 8°. ill. — trimestriell. AP 172
- Diem, C.** Sport und Körperschulung in Amerika, Bericht über die Sport-Studienreise nach den Vereinigten Staaten im August—September 1913. Berlin, Deutscher Reichsausschuss für Olympische Spiele, 1913. — 8°. 63 S. ill. Abr 3209
- Fiebelkorn, J.** Ein neues Kapitel deutscher Sportgeschichte. Dresden, Verlag Zeit im Bild, 1965. — 8°. 63 S. ill. Abr 3223
- VII **Giocchi Olimpici Invernali = VIIes Jeux Olympiques d'Hiver = VIIth Olympic Winter Games.** Commissione sanitaria = Commission sanitaire = Health Committee. Schema del servizio medico = Plan du service sanitaire = Program of medical assistance. Cortina d'Ampezzo, Comitato Organizzatore, 1956. — 8°. 46 p. 8 tabl. Abr 3222
- Häuser, W.** Lehrbogen für Leibesübungen. Wolfenbüttel, Kallmeyer, 1965. — 8°. Lb. 1—72, Abb. A 5213
- Hettinger, Th.** Fit sein — fit bleiben. Isometrisches Muskeltraining für den Alltag. 2. erw. Aufl. Stuttgart, Thieme, 1966. — 8°. 53 S. Abb. — Fr. 5.80. Abr 3235
- Hubbard, A. W.; Weiss, R. A.** Completed Research in Health Physical Education and Recreation including International Sources. Vol 6, 1964 covering research completed in 1963. Washington, AHPER, 1964. — 8°. 114 p. Abr 3102
- 100 **Jahre Turnverein Amriswil 1863—1963.** Amriswil, Buchdr. M. Grob, 1963. — 4°. 83 S. ill. Abrq 1303
- Kelly, E. D.** Adapted and Corrective Physical Education. 4th Ed. New York, The Ronald Press Comp., 1965. — 8°. 350 p. Fig. — Fr. 28.85. A 5197
- Meier, M.** Das Sportjahr 1964. Bern, S. A. D., 1965. — 4°. 2 S. Abrq 1258
- Neilson, N. P.; Bronson, A. O.** Problems in Physical Education. An Introductory Course. Englewood Cliffs, Prentice Hall, 1965. — 8°. 209 p. — Fr. 37.90. A 5199
- Paterson, A.; Hallberg, E. C.** Background Readings for Physical Education. New York, Chicago, San Francisco, Toronto, London, Holt, Rinehart & Winston, 1965. — 8°. 596 p. — Fr. 29.65. A 5225
- Saubier, B.** Geschichte der Leibesübungen. Frankfurt/Main, Wilhelm-Limpert-Verlag, 1966. — 8°. 232 S., Abb. — Fr. 28.65 A 5236
- Schirmer, F.** Ein grosses Ja zum Sport. Frankfurt/M., Limpert, 1965. — 8°. 192 S. ill. — Fr. 28.65. A 5223
- Schönholzer, G.** Sportwissenschaft und Sportmedizin in der DDR. Reisebericht. Magglingen, Eidg. Turn- und Sportschule, 1966. — 4°. 15 S. — Vervielf. Abrq 1304
- Les **sports en URSS.** (s.i.b., s.l., s.d.) — 4°. 28 p. ill. Abrq 1282
- Sportuniversum.** Herg. von H. Hess. München, Copress. — 4°. ill.
48. **Schweizerische Hochschulmeisterschaften 1965.** Leichtathletik, Fechten, Schwimmen, Schiessen, Tennis. Resultate. St. Gallen, Hochschulsportverband, 1965. — 4°. 22 S. vervielf. Abrq 1275
- Song in Praise of the Revolution.** Mass Exercices of the 2nd national Games. Suppl. to China's Sport 1966. Peking, China's Sport, 1966. — 4°. 36 p. ill. Abrq 1277
- Das **sowjetische Massen-Sportabzeichen «GTO».** Magglingen, ETS, 1951. — 4°. 6 S. vervielf. Abrq 1264
- Sports Illustrated.** New York, Sports Illustrated, Time & Life Building, Rockefeller Center. — 4°. ill. — weekly. APq 198
- Sports in Japan '65.** Tokyo, J. A. S. A., ca. 1965. — 4°. 152 p. ill. Aq 463
- Teorija i Praktika Fiziceskoi Kulturni.** Ezemesjacznyi Naucno-metodiceckii Zupnal. Organ Centralnogo Soveta Sojuza Sportivnich Obsestv i Organizacii. 29 (1966) no 1 ss. Moskva, Fizkultura i Sport. — 8°. ris. — monatlich. AP 178
- Der **tschechoslowakische Sport** in Ziffern. Prag, Verlag für Sport und Turistik, 1961. — 8°. 48 S. ill. Abr 3221
- Turnen und Sport für die weibliche Jugend.** 5. Magglinger Symposium 26./27. November 1964. — Bern, Haupt, 1965. — 8°. 172 S. AP 124
- Schriftenreihe** der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen, 9.
- Unesco.** Institut der Jugend. Probleme des Sports und die Sportpresse. Studienseminar im Unesco-Institut der Jugend, 29. bis 31. Mai 1963. — Gauting/München, Weltrat für Sport und Leibeserziehung, 1963. — 4°. 31 S. vervielf. Abrq 1266
- Vetö, J.** Sports in Hungary. Budapest, Corvina Press, 1965. — 8°. 204 p. 18 tabl. — Fr. 9.—. A 5202

796 1/3 Spiele

- Bantz, H.; Weisweiler, H.; Grindler, K.** Spiel und Gymnastik für den Fussballer. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1965. — 8°. 131 S. Abb. — Fr. 12.80. A 5226
- Berger, P.** König Fussball. Für alle Freunde des Fussball-sportes erzählt und zusammengestellt von P'B'. Wuppertal, Kolibri, o. J. ca. 1966. — 8°. 404 S. Taf. A 5224
- Centre-Forward.** Know the Game Book. Coach yourself Series. Wakefield, Educational Productions, 1959. — 8°. 32 p. fig. — 2/6. Abr 3177
- Centre Half.** Know the Game Book. Coach yourself Series. Wakefield, Educational Productions, 1962. — 8°. 32 p. fig. — 2/6. Abr 3177
- Corni, G.; Tibaldi, M.** Il giuoco del calcio. Tecnica individuale fondamentale e preparazione pre-athletica per le Scuole dell'ordine Medio. Bologna, C.S.E.F., 1964. — 8°. 144 p. fig. — L 1700.—. A 5230
- Full-Back.** Know the Game Book. Coach yourself Series. Wakefield, Educational Productions, 1960. — 8°. 32 p. fig. — 2/6. Abr 3177
- Goalkeeper.** Know the Game Book. Coach yourself Series. Wakefield, Educational Productions, 1960. — 8°. 32 p. fig. — 2/6. Abr 3177
- Inside Forward.** Know the Game Book. Coach yourself Series. Wakefield, Educational Productions, 1964. — 8°. 32 p. fig. — 2/6. Abr 3177
- Know the Game Book.** Centre-Forward, Centre Half, Full-Back, Goalkeeper, Inside Forward, Wing Forward, Wing Half. Wakefield, Educational Productions. — 8°. Abr 3177
- Laborderie, de R.** Histoires de Tennis. Paris, Calmann-Lévy, 1966. — 8°. 251 p. — Fr. 10.45. A 5282
- Lammich, G.** Spiele für das Fussballtraining. Berlin, Sportverlag, 1966. — 8°. 208 S. Abb. — MDN 6.80. A 5208
- Laverdure, L.** Tennis mon obsession. Bordeaux-Montreal, Ed. Education physique, Sports et Loisirs, s.d. — 8°. 256 p., fig. A 5276
- Lelli, F.; Tibaldi, M.** Pallacanestro. Tecnica e didattica di base. 2a ed. Bologna, CSEF, 1964. — 8°. 408 p. fig. — L 5200.—. A 5231
- Mahlo, F.** Basketballgrundschule. Berlin, Sportverlag, 1966. — 8°. 215 S., Abb. — MDN 6.20. A 5249
- Meier, M.** Wie lerne ich Tennis spielen? Eine Anleitung für Anfänger. 3., erw. und verb. Aufl. Bern, Schweiz. Tennisverband, 1966. — 8°. 54 S. Abb. Abr 3217
- Schriftenreihe** des Schweizerischen Tennisverbandes, 4.
- Mercier, J.; Cros, Y.** Comment conserver le ballon. La conduite de ballon, le dribble, la feinte. Paris, Impr. Val D'Onsen, 1964. — 8°. 56 p. fig. — Fr. 4.50. Abr 3231
- Mercier, J.; Cros, Y.** Comment prendre la balle, les contrôles, le tackle, la charge. Carnets techniques. Paris, Impr. Val D'Onse, 1964. — 8°. 56 p. fig. — F 4.50. Abr 3230
- Positional Skills and Play — Wing Forward.** London. Wakefield, Educational Productions, 1961. — 8°. 32 p. fig. — 2/6. Abr 3177
- Schweizerische Boccia-Vereinigung = Unione Bocciofila svizzera = Union suisse de boules.** Spielreglemente = Regolamenti di gioco = Règlement de jeu. Bern, SBV, [1966]. — 8°. 47 S. Abb. Abr 3220



Turnerisch-sportlicher Vorunterricht

Neues aus Tenero

Der Ausbau

Nach der anfänglichen Verzögerung wird nun in vermehrter Masse am Ausbau des Jugendsportzentrums gearbeitet. Das Materialgebäude am See ist schon bald bezugsbereit. Das Gebäude umfasst neben den Materialräumen noch ein Lehrer- und Sanitätszimmer sowie WC-Anlagen.

Viel Schutt wurde aus der Verzasca auf das Gelände der Schweizerischen Nationalspende transportiert. Um den jährlich wiederkehrenden Überschwemmungen des Sees entgegenzuwirken, wurde der Spielplatz um mehr als zwei Meter gehoben. Für die nächste Saison wird nun ein gutes Spielfeld direkt am See zur Verfügung stehen.

Auf dem Zeltplatz wurden unsere Kurse durch die Handwerker abgelöst. Sie erstellen das schon längst nötige Gebäude mit Wasch- und Douchenanlagen. Eine Geschirrwaschanlage und ein Materialraum wurden nicht vergessen.

Für nächstes Jahr werden den Kursen also wieder vermehrte neue Anlagen zur Verfügung stehen.



Kurse im Monat Oktober

Lehrlingslager Brown Boveri
Lehrlingslager der Schweiz. Industrie-Gesellschaft
Verein bernischer Wanderwege
Turn- und Spielkurs für Lehrer Kt. St. Gallen
Kurs des Satus
Handballkurs Sportklub Basel
Wanderlager Schule Arbon
Lehrlingslager des Schweiz. Sporthändlerverbandes
Turnleiterkurs des Schweiz. Vereins für Volksgesundheit
Trainingslager des FC Schwamendingen
Trainingslager für Junioren des SALV, Region Ostschweiz.
H. Sch.



Sind gemeinsame Nachprüfungen zu empfehlen!

Jos. Diethelm, VU-Experte

Wenn auch die Bilder aus diesem Bericht von einer Nachprüfung mit Kursarbeit kurz vor der Schneeschmelze von Mitte April 1966 aus dem Gebiete des Wäggitals stammen, so dürfen wir nachträglich noch einige Gedanken über die Durchführung solcher gemeinsamer VU-Arbeit festhalten.

Die teilweise prekären Witterungsverhältnisse für die Sommer- wie Winterarbeit im Vorunterricht bewirken auch bei den VU-Organisatoren erhebliche Mehrarbeit, ja sogar Teilnehmerrückgänge sind keine Seltenheit.

Sehr kurz ist die Übungs- und Kursarbeit in den Skidisziplinen, besonders für die Riegen im Flachland. Ungenügende Schneeverhältnisse verunmöglichen die Erreichung der Kursstunden in den Wahlfachkursen im Winter. Das gleiche gilt aber auch für Arbeit im Schwimmunterricht in den Sommermonaten, besonders bei den schlechten Witterungsbedingungen der letzten Jahre. Gut vorbereitete Kursstunden und Wahlfachprüfungen verunmöglichen die Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen.

Darum fragt man sich: Sind gemeinsame Kursarbeit und Nachprüfungen von verschiedenen Sektionen empfehlenswert?

Photos: Jos. Diethelm



Die Erfahrung hat auch in diesem Jahr bewiesen, dass im Kanton Schwyz durch dieses Vorgehen viele Nachprüfungen und auch fehlende Kursstunden im Skifahren erfüllt werden konnten. Es darf aber auch erwähnt werden, dass für die Kursleitung und Demonstration Spitzenkünstler, ja sogar Weltmeisterschaftsteilnehmer engagiert werden konnten. Auf dem Bild erkennen wir die bekannten Langläufer Alois Kälin und Franz Betschart, Einsiedeln, sowie den früheren Altstatter Staffelläufer Kip Fleischmann, Lachen. Sehr empfehlenswert ist auch das gleiche Vorgehen bei Sommer-Wahlfachprüfungen und -kursen. Im ersten Anlauf ist es selten möglich, alle Vorunterrichtschüler für die Prüfung zu erfassen. Besonders in den Monaten September und Oktober steht auch für Sportler eine ruhigere Zeit zur Verfügung. In den Bezirken können die Sektionen der Gemeinden zu einer gemeinsamen Bezirks-Nachprüfung eingeladen werden. Durch dieses Vorgehen können dann auch Nachzügler dem Riegenleiter als Geprüfte noch zugeteilt werden.

Der VU als Erziehungshilfe

Franz Wüest, Zell

Wenn man vor 20 Jahren vom VU zu sprechen begann, so fand man gar viele Gegner dieser Form Jugendsport, weil ein militärischer Unterton die sportliche Weiterbildung der heranwachsenden Jugend beherrschte. Doch mit der Zeit hat sich auch die Volksmeinung geändert.

Der VU, im neuen Gewand «Jugendsport» genannt, hat heute eine ganz andere Bedeutung erhalten. Die Erziehungssituation der Gegenwart hat eine grosse Wandlung erfahren. Mit der Wandlung der Jugendlichen, ihrem Andersdenken und -fühlen, wurde ein Umdenken der Erzieher, der Öffentlichkeit notwendig. Die moderne Jugend sucht mehr denn je nach Führung und Leitbildern. Sie möchte etwas leisten und wünscht sich zu bewähren, wenn man ihr Gelegenheit gibt und ihr vertraut.

Die Erwachsenen, wenigstens viele von ihnen, zweifeln an der Einstellung der Jugendlichen, zweifeln an ihrer eigenen Erziehungskunst, zweifeln an ihrem Einfluss auf die ihr anvertraute Jugend. In dieser Not suchen sie nach Erziehungsratschlägen und Rezepten in der Elternschule, in der Familienrunde, in der Erziehungsliteratur.

Eine sichere und zuverlässige Erziehungshilfe ist der Sport in allen seinen Formen! Hier findet der Bursche und das Mädchen Anerkennung seines Könnens, was die Erwachsenen zu Hause oft vergessen. Hier kann sich die Jugend messen. Hier können Körper und Seele wachsen und erstarken. Der VU im herkömmlichen Sinn erfasst alle Burschen und bald auch die Mädchen. Keine Vereinsstatuten und finanziellen Lasten und Verpflichtungen berühren das starkbetonte Freiheitsgefühl der Jugendlichen. Eine gute, zuverlässige Leitung, die mit der Jugend lebt, sie zu verstehen sucht und ihr vertraut, vermag sie voll in den Bann zu ziehen und sie zu begeistern, auch heute noch!

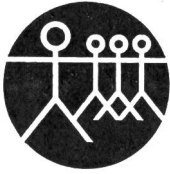
Setzen wir doch wieder mehr auf diese Erziehungshilfe, die aber die volle Unterstützung der Eltern und Behörden braucht. Nicht unwichtig ist dabei die positive und aktive Haltung der Lehrerschaft, deren Erziehungsaufgabe nie mit dem Schulaustritt des Schülers endet. Erziehen heisst heute mehr denn je mitgehen, mitfühlen, Hilfsbereitschaft bis die Selbsterziehung die Fremderziehung entbehren kann. Dann haben wir unsere Aufgabe an der Jugend erfüllt!

Der Kulturlosigkeit der barbarischen ähnelt die Kraftlosigkeit der neurotischen Einstellung. Der Neurotiker — der Lebensschwächling — verhält sich nämlich den Spannungen gegenüber, die das Leben um und in uns bringt, so, wie wenn ein Tennispartner auf den andern zutreten würde und sagte: «Nehmen wir doch dies dumme Netz zwischen uns weg. Es ist ja Hindernis, es trennt uns und macht das Leben nur schwer! Wir wollen es leicht haben; nichts soll unsere Harmonie fortan stören...» Gewiss: dann gibt es keine Gegensätze und keinen Kampf mehr; aber dann ist — das Spiel aus.

Dr. med. G. R. Heyer, «Seelenkunde im Umbruch der Zeit» (Hans-Huber-Verlag 1964).

«Es hat keinen Sinn, die Ersatzbefriedigungen der modernen Massenzivilisation zu beklagen, sie sind vielmehr Ausdruck eines Grundbedürfnisses des Menschen.» Tausende, die in der Arbeitswoche an der antwortlosen Maschine stehen und sich dem Zwang eines Produktionsprozesses fügen müssen, suchen Möglichkeiten, dramatische Augenblicke zu erleben, und im ungehemmten Sichausdrücken die Seele zu «lüften». So ist das Sportstadion ein Stück des modernen Lebens — vielleicht ein unentbehrlicher Ort.

Mitscherlich



Unsere Monatslektion: Partnerübungen – Ballcircuit – Blitzball

Jos. Grun

Ort: Halle oder im Freien.

Zeit: 1 Stunde 40 Minuten.

Material: 2 Handbälle, 3 Fussbälle, 3 Medizinbälle, 8 Fanions, 1 Ballnetz, Matten, 1 Blitzball, 1 Tambourin

I. Vorbereitung: 20'

a) Einlaufen 8'

- Im Schwarm: gehen und laufen vw. und rw.
- 8 Laufschr. vw., 4 Laufschr. rw.
- 4 Schritte Kauergang — 4 Doppelhüpfen vw. im Kauern.
- Nach dem Rhythmus des Tambourins frei in der Halle umherlaufen.
- Do. aber 8 Laufschr. vw., 4× Doppelhüpfen an Ort und in einer andern Richtung weiterlaufen.
- Laufen vw.: Auf Tambourinschlag Partner suchen, beide Hände fassen, und schnell im Kreis herumlaufen. (Füsse geschlossen beisammen).

b) Körperschule

(Partnerübungen) 12'

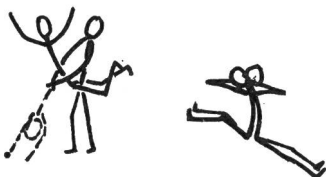
1. Doppelliegestütz, heben, senken miteinander.



2. Grätschsitz, einander gegenüber: Rumpfbeugen vw., senken rw.



3. Waageheben. Grätschliegestütz, aufrichten des Oberkörpers durch Abstoßen mit den Armen.



4. Grätschsitz, Rücken an Rücken: Rumpf drehen l. und r. m. Nachfedern.

5. Grätschsprung unterlaufen: A macht Grätschsprung n. vorn, B duckt sich und unterläuft A, abwechselungsweise.



II. Leistungsschulung: 40'

BALLCIRCUIT

Durchführung:

- a) 1 Minute Arbeit — 1 Minute Pause (für Anfänger nach 30 Sekunden).
- b) Auf Zeit, mit festgesetzter Anzahl Wiederholungen.

1. Start, laufen, prellen, abliegen, 8×.



2. Bauchlage, Ball in der einen Hand, aufbäumen, Ball unter dem Oberkörper zur andern Hand rollen, 15×.



3. Kriechgang mit Ball, 4×.



4. Rückenlage Rolle rw., Ball zwischen den Beinen eingeklemmt; mit den Händen wird der Ball wieder in die Ausgangslage zurückgebracht.



5. Liegestütz auf Ball, mit dem Ball einen Kreis beschreiben. Füsse bleiben an Ort.
1× links herum
1× rechts herum



6. Rückenlage, den aufgehängten Ball mit den Beinen berühren, 8×.



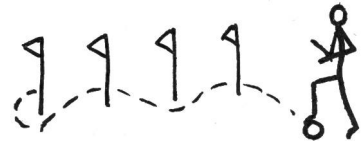
7. Bauchlage

Ball mit gestreckten Armen von einer Hand zur andern reichen. 15×.



8. Hüpfen auf einem Bein, mit dem andern Bein den Ball führen.

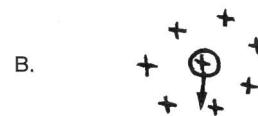
4× links
4× rechts



III. Spiel: Blitzball 30'

Balltechnik:

- A. Wurfübungen im Kreis, Zuspiel zuerst aus Stand, dann im Lauf.
- B. Fortgesetztes Spiel im Durcheinanderlaufen (Wirbel). Der Ball darf jedoch nur rückwärts gespielt werden. Achte darauf, dass der Ballträger stoppt und den Partner sucht, bevor er den Ball zuspielt.



IV. Beruhigung: 10'

Material versorgen, absitzen lassen im Schwarm, Spielkommentar durch den Leiter. Duschen (singen im Duschenraum erlaubt).

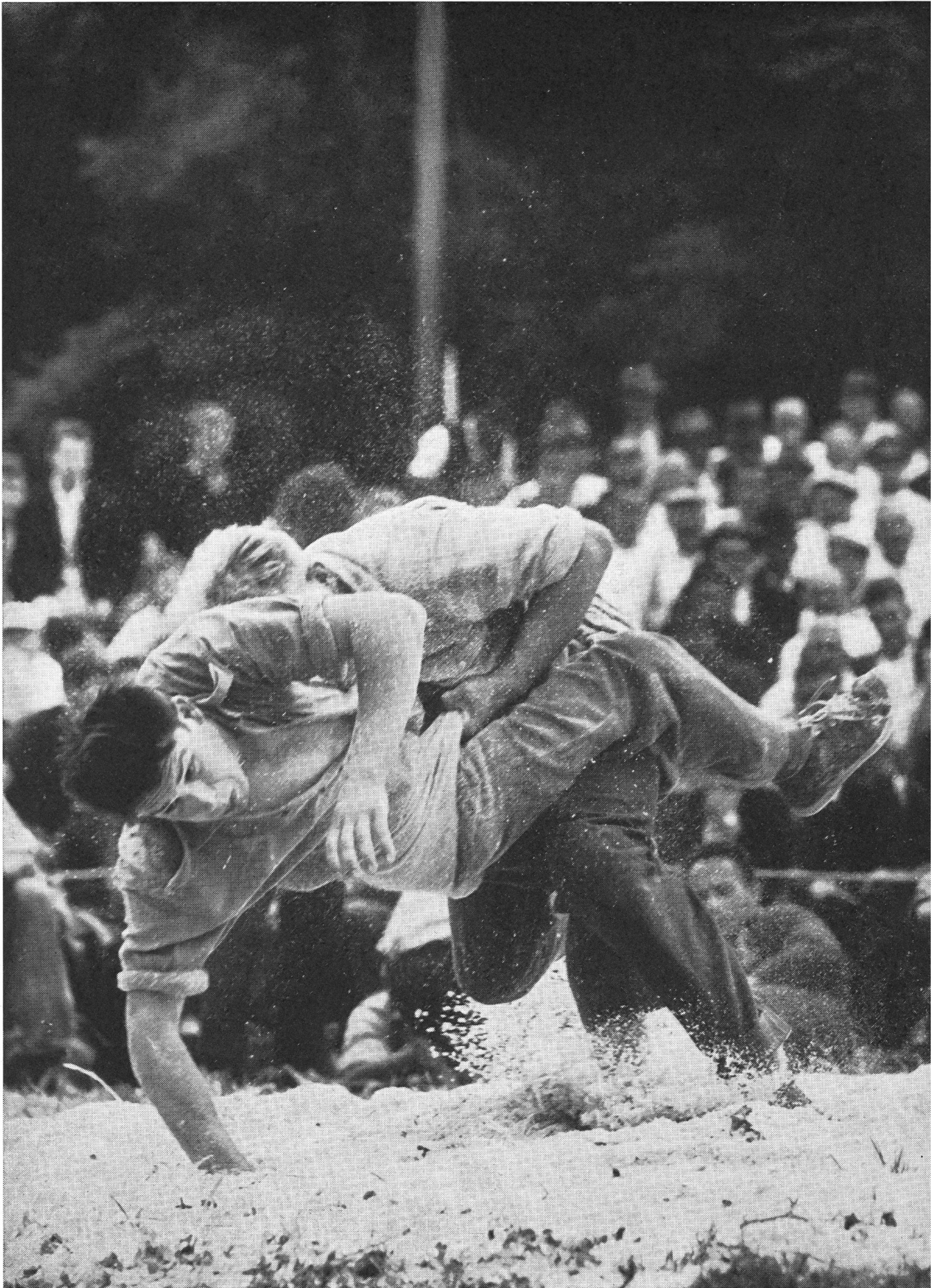


Foto: Hugo Lörtscher ETS